

## 21.8.2018 Lustmeeting in der Lessinghalle

Am Dienstag, den 21. August fand unser diesjähriges Lustmeeting statt. Dieses Mal hatten wir Gelegenheit die Lessinghalle zu besichtigen. Dazu trafen wir uns um 17 Uhr mit der Stadtarchitektin Christiane Siebelts-Ruf und der Denkmalschützerin Jessica Degen-Heuer. Dank der beiden erhielten wir eine kompetente Führung mit vielen Einblicken und Informationen, auch ergänzt durch Baupläne und Fotografien, wie alles früher einmal aussah.



Die Lessinghalle wurde von dem Oberbaurat Schroeder in der heutigen Gestalt geplant und als Hallenschwimmbad 1934 eröffnet. Das um zwei Höfe errichtete Gebäude besaß ein großes Schwimmbassin, ein dazu quergelegtes Lehrschwimmbecken sowie im Erdgeschoss Wannen und Duschbäder für die Kieler, die noch kein eigenes Bad besaßen.



2008 erfolgte dann wegen Baufälligkeit und technischer Probleme die Schließung. In einer Sitzung der Ratsversammlung im Mai 2013 wurde ein Sanierungskonzept für die Lessinghalle beschlossen. Dieses sah den Umbau der ehemaligen Schwimmhalle zu einer Ein-Feld-Sporthalle vor, die nun hauptsächlich von der Humboldt-Schule genutzt wird. In den zweigeschossigen Seitentrakten fanden Kindertagesstätten mit bis zu 80 U3-Plätzen Platz. Genau zwei Jahre dauerten der 6,8 Millionen Euro teure Umbau und die Sanierung der Lessinghalle.



Damit das Leben der historischen Schwimmhalle im umgebauten Gebäude noch seinen Platz findet, wurden die Holzschmuckstücke des Bildhauers Alwin Blau und die Architekturmalerei restauriert. Sechs Objekte insgesamt, die wieder ihren Platz an verschiedenen Wänden der Halle und im Gastronomiebereich fanden.

Zum Ausklang des Abends ging es dann in den Bauch von Kiel, wo wir bei gutem Essen noch gemütlich beisammen saßen.